

- Schulhundkonzept –  
Hundgestützte Pädagogik in der Schule



Realschule  plus

**WRS** plus

Westend-Realschule <sup>plus</sup> Worms

# Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung**
- 2. Hundgestützte Pädagogik**
  - 2.1 Überblick
  - 2.2 Der Schulhund
- 3. Das Schulhundeteam**
  - 3.1 Schulhündin Zola
  - 3.2 Laura Eggleston
- 4. Voraussetzungen des Hundes**
- 5. Voraussetzungen für den Schulhundeeinsatz**
- 6. Zielgruppe**
- 7. Einsatz von Zola**
  - 7.1 Einsatz von Zola im Fachunterricht
  - 7.2 Einsatz von Zola als Klassenhund in der Klasse 5
  - 7.3 Schwerpunkte des Einsatzes von Zola
  - 7.4 Begleitung an Wandertagen und am Spendenlauf
  - 7.5 Einsatz von Zola als Lesehund zur Leseförderung
  - 7.6 Unterstützung bei schwierigen Schülergesprächen
  - 7.7 Ziele der Einsätze
  - 7.8 Ablauf und Rahmenbedingungen
  - 7.9 Ruhe- und Pausenregelungen
- 8. Regeln für den Einsatz von Zola**
  - 8.1 Regeln für das Schulhundeteam
  - 8.2. Regeln für die Schülerinnen und Schüler
- 9. Hygieneplan für die Schulhündin Zola an der Westend-Realschule plus Worms**
- 10. Evaluation**
- 11. Quellenverzeichnis**
- 12. Anhang**

## **1. Einleitung**

Schule ist weit mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist ein Lebensraum, in dem Kinder und Jugendliche soziale Kompetenzen entwickeln, Verantwortung übernehmen und emotionale Sicherheit erfahren sollen. In diesem Zusammenhang gewinnen tiergestützte Pädagogik und der Einsatz von Schulhunden zunehmend an Bedeutung.

Zahlreiche Studien belegen, dass Hunde im Schulalltag vielfältig wirken:

- Die soziale Entwicklung wird gefördert
- Die Lernmotivation wird gesteigert
- Das Stressniveau sinkt
- Ein respektvoller, achtsamer Umgang wird unterstützt
- Eine positive Lernatmosphäre wird geschaffen
- Eine individuelle Förderung wird erleichtert
- Das Wohlbefinden aller Beteiligten wird gestärkt

Somit kann sich die Anwesenheit eines Schulhundes im Unterricht positiv auf das Klassenklima, die Lernleistung, die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie allgemein auf die Einstellung zur Schule auswirken.

In diesem Konzept wird dargelegt, welche Ziele mit dem Einsatz eines Schulhundes verfolgt werden, unter welchen Rahmenbedingungen dieser stattfindet und welche Regeln und Grundsätze dabei zu beachten sind.

Zola ist eine braune Labradorhündin und zeigt, wie es für diese Rasse typisch ist, ein ausgeprägtes „will to please“ (den Wunsch zu gefallen). Sie ist sehr menschenbezogen, freundlich und anhänglich. Besonders in ihrer Familie mit drei Kindern zeigt sie täglich ihre ausgeglichene, liebevolle und geduldige Art.

## **2. Hundegestützte Pädagogik**

### **2.1 Überblick**

Der Einsatz von Schulhunden ist Teil der hundgestützten Pädagogik, die sich an der tiergestützten Therapie orientiert. Vereinfacht gesagt arbeiten dabei speziell ausgebildete Hunde gemeinsam mit einer fachlich qualifizierten Person, um Lern- und Entwicklungsprozesse zu fördern. Hunde werden seit den 1960er Jahren in der Therapie und Pädagogik eingesetzt, zunächst in den USA, England und Australien, seit 1969 auch in Deutschland. 1987 gründete sich in Deutschland der Verein Tiere helfen Menschen e.V., der den Einsatz von Therapiehunden institutionell unterstützte. Im schulischen Kontext werden Hunde seit etwa 1990 eingesetzt.

## **2.2 Der Schulhund**

Ein Schulhund ist ein Hund, der speziell darauf trainiert wurde, aktiv und regelmäßig im Unterricht mitzuwirken. Seine Aufgabe besteht darin, pädagogische Prozesse zu begleiten und zu unterstützen. Dabei steht nicht nur die reine Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern auch die Förderung sozialer, emotionaler und persönlicher Kompetenzen. Lehrkräfte erfüllen neben ihrem Bildungsauftrag auch einen Erziehungsauftrag. Hier kann der Schulhund als wertvolle Unterstützung wirken. Durch seine Anwesenheit und sein Verhalten schafft er eine positive Lernatmosphäre, wirkt motivierend und kann Hemmungen abbauen. Als sogenannter „Co-Pädagoge“ trägt der Hund dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler sich wohler fühlen, konzentrierter arbeiten und soziale Fähigkeiten wie Empathie, Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

## **3. Das Schulhundeteam**

### **3.1 Schulhündin Zola**

Zola wurde am 10.12.2021 geboren und besucht seit Januar 2025 einmal in der Woche für vier Stunden die Westend-Realschule plus in Worms. Seit sie vier Monate alt ist, besucht Zola den allgemeinen Hundesportverein (AHSV) in Worms-Hochheim und hat mit zwei Jahren erfolgreich die Begleithundeprüfung abgelegt. Zurzeit nimmt sie wöchentlich an dem Kurs „Rally Obedience“ teil, um ihre sozialen Fähigkeiten weiter zu festigen und neue Herausforderungen zu meistern.

Schon jetzt zeigt sich, dass sie durch ihr ruhiges, freundliches Wesen sehr gut im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden kann. Sie liebt die Nähe zu Menschen und genießt es hier miteinbezogen zu werden. In der Schule soll sie zukünftig gezielt eingesetzt werden, um Schülerinnen und Schüler im Schulalltag zu begleiten, ihre Lernmotivation zu fördern und für ein positives Schulklima zu sorgen.

Von Januar 2025 bis November 2025 befinden Zola und ich uns in der Ausbildung für Schulhunde (Ausbildung zur tiergestützten Arbeit) bei der Hundeschule HomoCanis in Mannheim. Die Prüfung schließen wir voraussichtlich im Dezember 2025 ab.

Zola wird regelmäßig tierärztlich betreut, geimpft und gesundheitlich überprüft, damit sie auch weiterhin gesund und fit bleibt. Ob Zola zukünftig alle für den Schulhunddienst wichtigen Eigenschaften weiter ausbauen kann, wird sich im Rahmen ihrer Ausbildung zeigen.

### **3.2 Laura Eggleston**

Mein Name ist Laura Eggleston und ich bin schon von klein auf mit Hunden groß geworden. Zola ist unser Familienhund und eine große Bereicherung für meine Familie. Ich arbeite seit 2010 als Lehrerin und bin seit Februar 2014 an der Westend-Realschule plus in Worms tätig. Meine Hündin ist für mich eine wertvolle Bereicherung im Schulalltag. Sie fördert eine positive Lernatmosphäre, unterstützt soziale Kompetenzen wie Empathie und Verantwortung und hilft nachweislich, Stress und Ängste zu reduzieren. Besonders in herausfordernden Situationen

wirkt Zola für einzelne Schülerinnen und Schüler beruhigend und motivierend. Als Deutschlehrerin liegt mir zudem die Leseförderung sehr am Herzen. Hier kann Zola beispielsweise durch Vorlesesituationen oder kleine motivierende Rituale unterstützend eingesetzt werden. Darüber hinaus möchte ich mit ihr als Schulhündin einen Beitrag zu einem achtsamen, respektvollen und verantwortungsvollen Umgang mit Tieren leisten.

In meiner neuen Aufgabe als pädagogische Koordinatorin begleitet mich meine Hündin Zola neben dem Schulalltag auch bei schwierigen Eltern oder Schülergesprächen. Zola und ich bilden ein eingespieltes Team, das sich den Anforderungen des Schulhund-Einsatzes stellt. Mit meiner pädagogischen Erfahrung und ihrer Ausbildung zur tiergestützten Arbeit bin ich überzeugt, dass wir gemeinsam einen wertvollen Beitrag zum Schulleben leisten können.

#### **4. Voraussetzungen des Hundes**

Für die Arbeit im Klassenzimmer ist nicht jeder Hund geeignet. Auch wenn der Schulhund als „Co-Pädagoge“ die Lehrkraft unterstützt, muss der reguläre Unterricht ohne größere Störungen ablaufen. Entscheidend ist daher nicht die Hunderasse, sondern das individuelle Wesen des Tieres. Ein Schulhund soll freundlich, gelassen und kinderlieb sein. Er zeigt keinerlei aggressives Verhalten und ist am Menschen orientiert. Ein guter Grundgehorsam ist ebenso wichtig wie ein ruhiger Charakter und eine hohe Verträglichkeit mit Kindern. Der Hund sollte keine Aggressionsbereitschaft zeigen, unempfindlich gegenüber alltäglichen Geräuschen sein und keine übermäßige Ängstlichkeit zeigen. Auch ein ausgeprägter Hütetrieb ist für ein Schulhundeeinsatz nicht wünschenswert. Darüber hinaus muss sich der Hund von seiner Bezugsperson problemlos führen und berühren lassen, beispielsweise beim Kontrollieren von Maul oder Pfoten. Eigenschaften wie Empathie, Stressresistenz und ein sicheres, ausgeglichenes Auftreten sind unerlässlich, um den Schulalltag erfolgreich zu begleiten.

#### **5. Voraussetzungen für den Schulhundeeinsatz**

Der Einsatz eines Hundes im schulischen Kontext erfordert besondere Sorgfalt und die Einhaltung bestimmter Voraussetzungen, um das Wohl aller Beteiligten zu gewährleisten, insbesondere der Schülerinnen und Schüler sowie des Hundes selbst. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, bevor und während der Hund im Unterricht eingesetzt werden kann:

- Nachweis über den regelmäßigen Gesundheitscheck beim Tierarzt (mindestens 1x jährlich).
- Vollständiger Impfschutz entsprechend der tierärztlichen Empfehlungen.
- Regelmäßige Parasitenprophylaxe (Entwurmung, Flohschutz).
- Nachweis über eine Haftpflichtversicherung für den Hund mit Abdeckung von Schäden im schulischen Kontext.
- Der Hund zeigt ein ausgeglichenes, freundliches und belastbares Wesen sowie eine hohe Stresstoleranz.

- Der Hund besitzt eine geeignete Schulhund-Ausbildung oder es liegt eine nachgewiesene Schulhund-Qualifikation vor.

## **6. Zielgruppe**

Im Januar 2025 bestand die Zielgruppe aus Schülern der 6. und 7. Klasse, die ich in Englisch und/oder Deutsch unterrichtete. Die Gruppengröße lag bei 23 bis 25 Lernenden. Die Auswahl dieser Altersgruppe erfolgte bewusst, da die Schülerinnen und Schüler bereits über grundlegende soziale und emotionale Kompetenzen verfügen, um verantwortungsvoll mit einem Tier im Unterrichtsfeld umzugehen. Gleichzeitig befindet sich diese Altersgruppe in einer Phase, in der Motivation, Konzentration und Sozialverhalten gezielt durch tiergestützte Pädagogik positiv beeinflusst werden können.

Ab dem kommenden Schuljahr 2025/2026 wird die Zielgruppe leicht verändert: Zum einen bleibt die bisherige Lerngruppe, die ehemalige Klasse 7, nun Klasse 8, weiterhin Teil des Projekts. Da die Schülerinnen und Schüler bereits mit Schulhündin Zola vertraut sind und die Regeln im Umgang mit ihr sicher beherrschen, kann die Arbeit in dieser Gruppe vertieft werden. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung von Verantwortung, Durchhaltevermögen und sozialem Engagement innerhalb der Klassengemeinschaft.

Zum anderen wird die Klassengemeinschaft der Klasse 5b im Schuljahr 2025/26 neu in das Schulhund-Konzept aufgenommen. Diese Lerngruppe umfasst 24 Schülerinnen und Schüler. Der Einsatz von Schulhündin Zola erfolgt hier sowohl im Fachunterricht als auch in sozialen und methodischen Lernphasen. Die Klasse 5b wurde bewusst ausgewählt, da sich die Kinder in der Übergangsphase von der Grundschule zur weiterführenden Schule befinden. In dieser sensiblen Zeit soll Zola helfen, ein positives Klassenklima aufzubauen, Ängste abzubauen und die emotionale Stabilität sowie das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Darüber hinaus richtet sich der Einsatz der Schulhündin an alle Kinder, die von zusätzlichen emotionalen Impulsen profitieren, z.B. bei Aufmerksamkeits- oder Motivationsproblemen, sowie an Schülerinnen und Schüler mit besonderen sozialen Bedürfnissen. Dabei wird darauf geachtet, dass alle Kinder aktiv in den Umgang mit Zola eingebunden sind und die gemeinsam vereinbarten Regeln zum respektvollen und sicheren Umgang verinnerlichen.

## **7. Einsatz von Schulhündin Zola**

### **7.1 Einsatz von Schulhündin Zola im Fachunterricht**

Seit Januar 2025, mit Beginn der Schulhundausbildung, wird Zola regelmäßig im Unterricht eingesetzt. Der Einsatz findet einmal pro Woche im Fachunterricht statt und umfasst in der Regel die 3.-6. Stunde. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, Verantwortung im Umgang mit einem Tier zu übernehmen und ihre eigene Verhaltensweisen bewusst zu steuern. Zola wird in verschiedenen Unterrichtsphasen gezielt eingebunden, etwa zur Förderung der Konzentration, Motivation und Teamarbeit. Kleine Einheiten mit Bewegungs- oder Entspannungsphasen (z.B. Lesezeit) schaffen eine positive Lernatmosphäre.

Ein fester Schülerdienst kümmert sich zuverlässig um Aufgaben wie das Bereitstellen von Wasser, dem Türschild und dem Richten des Hundekorbs. Durch diese Routinen wird der strukturierte und respektvolle Umgang mit dem Hund im Unterricht selbstverständlich.

## **7.2 Einsatz von Zola als Klassenhund in der Klasse 5**

Zola wird im kommenden Schuljahr 2025/26 als fester Bestandteil der Klassengemeinschaft in meiner Funktion als Klassenlehrerin der Klasse 5b eingesetzt. Sie begleitet die Klasse regelmäßig im Unterrichtsalltag, insbesondere in sozialen Lernphasen, in der Lesestunde und im Methodentraining.

Im Vordergrund steht der Aufbau eines vertrauensvollen Miteinanders sowie die Förderung von Rücksichtnahme, Empathie und Gruppenstärkung. Zola unterstützt zudem die emotionale Stabilisierung einzelner Kinder, indem sie durch ihre ruhige Präsenz Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.

## **7.3 Schwerpunkte des Einsatzes von Zola**

Zola wird gezielt im Unterricht als auch im Rahmen meiner Tätigkeit als pädagogische Koordinatorin eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt stets geplant, situationsangemessen und unter Einhaltung klarer Regeln.

### Schwerpunkte des Einsatzes von Zola:

- Förderung des Gemeinschaftsgefühls in der (neuen) Klassengemeinschaft.
- Stärkung der emotionalen Sicherheit und des Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler.
- Unterstützung und Konzentration und Motivation im Unterricht.
- Förderung sozialer Kompetenzen wie Empathie, Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein.

#### a) Einsatz im Bereich der pädagogischen Koordination (Schüler- und Elterngespräche)

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Begleitung von Schüler- und Elterngesprächen. Zola unterstützt dabei vor allem in schwierigen Gesprächssituationen. Ihre Anwesenheit sorgt für eine entspannte Atmosphäre und kann dazu beitragen, Anspannung und emotionale Blockaden bei den Gesprächspartnern zu lösen. Zola hilft, den Einstieg in Gespräche zu erleichtern und schafft eine Gesprächsbrücke zwischen allen Beteiligten. Besonders bei Schülerinnen und Schülern, die sich in Gesprächen häufig verschließen oder wenig kooperativ zeigen, reagieren häufig offen und interessiert auf die Hündin. Durch die ruhige, freundliche Präsenz von Zola wird eine deeskalierende Wirkung erzielt. Gespräche verlaufen oft ruhiger, lösungsorientiert und emotional ausgeglichener. Darüber hinaus unterstützt Zola die Förderung der Selbstreflexion. Der achtsame Umgang mit ihr stärkt Empathie, Mitgefühl und Selbstkontrolle.

#### b) Einsatz im Unterricht

Ein weiterer Schwerpunkt des Einsatzes liegt im Unterricht, wobei Zola sowohl in offenen Unterrichtsphasen als auch in kleineren Gruppen oder Einzelsituationen unterstützend wirkt. Ihre Anwesenheit trägt dazu bei, eine positive und entspannte Lernatmosphäre zu schaffen. Besonders in Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler zu Nervosität oder Unsicherheit

neigen, wirkt Zola beruhigend und schafft eine Atmosphäre, in der konzentriertes und freudvolles Arbeiten besser gelingt. Darüber hinaus steigert die Einbindung des Hundes die Lern- und Leistungsbereitschaft, da Zola nicht nur motivierend wirkt, sondern auch für Anerkennung und unmittelbare Rückmeldung sorgt. Der Hund unterstützt damit die Stärkung von Eigenverantwortung und fördert einen respektvollen Umgang innerhalb der Lerngruppe.

#### **7.4 Begleitung an Wandertagen und am Spendenlauf**

Zola darf ihre Schulhundklasse auch bei Wandertagen z.B. in den Zoo, zum Spendenlauf im Pfrimmpark oder anderen schulischen Veranstaltungen außerhalb des Schulgebäudes begleiten, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Dies soll den sozialen Zusammenhalt stärken und den Schülerinnen und Schülern positive Erlebnisse in der Gemeinschaft ermöglichen.

Zola soll natürlich körperlich gesund und belastbar genug für die geplante Aktivität sein. Alle Teilnehmenden werden im Vorfeld über die Teilnahme von Zola informiert. Bei sehr heißen Temperaturen oder zu langen, anstrengenden Wanderungen wird im Sinne des Tierwohls auf die Teilnahme des Hundes verzichtet.

#### **7.5 Einsatz von Zola als Lesehund zur Leseförderung**

Neben ihrer Rolle als Klassenhund wird Zola auch gezielt als Lesehund eingesetzt. Der Einsatz als Lesehund verfolgt das Ziel, die Lesemotivation und Leseflüssigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, insbesondere bei Kindern, die im Bereich Lesen Unsicherheiten oder Hemmungen zeigen. Viele Kinder empfinden das Vorlesen vor anderen Personen als stressig oder angstbesetzt. Zola als Lesehund bietet hier eine besondere Unterstützung: Sie hört geduldig zu, bewertet nicht, korrigiert nicht und schafft eine ruhige, entspannte Atmosphäre. Dadurch fällt es den Kindern leichter, frei und ohne Druck zu lesen.

Ablauf des Lesehund Einsatzes:

- Die Kinder lesen Zola in einer ruhigen Lesecke oder in einem gesonderten Raum vor.
- Die Lesezeiten werden individuell festgelegt, in der Regel, 10 Minuten zu Beginn jeder Stunde.
- Während der Leseeinheiten liegt Zola entspannt auf ihrer Decke und „lauscht“ den Geschichten.
- Laura Eggleston begleitet den Einsatz und steht unterstützend zur Seite, ohne zu bewerten.
- Nach dem Lesen dürfen die Kinder Zeit mit Zola verbringen (z.B. streicheln oder gemeinsam entspannen)

Ziel des Leseangebots ist der Abbau von Leseängsten und Unsicherheiten, die Förderung der Leseflüssigkeit und Lesemotivation sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins beim Vorlesen. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler das Lesen mit Entspannung positiv verknüpfen.

## **7.6 Unterstützung bei schwierigen Schülergesprächen**

Zola soll bei schwierigen Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten eine beruhigende, deeskalierende und unterstützende Funktion übernehmen. Besonders bei Konfliktgesprächen, Gesprächen zu Leistungsabfall, Disziplinarverfahren oder persönlichen Belastungssituationen kann Zola dazu beitragen, eine konstruktive Gesprächsatmosphäre zu schaffen.

Mögliche positive Effekte können sich einstellen:

- Stressreduktion
- Deeskalation
- Förderung von Empathie
- Emotionale Stabilisierung
- Förderung der Selbstreflexion

Der Einsatz soll stets freiwillig sein, sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch Eltern. Ängste, Allergien oder kulturelle Bedenken sollen respektiert werden.

## **7.7 Ziele der Einsätze**

Ein zentrales Ziel des Einsatzes von Zola in Schüler- und Elterngespräche ist es, Ängste, Nervosität und Anspannung bei den Gesprächspartnern abzubauen. Durch ihre ruhige und freundliche Art trägt Zola dazu bei, eine offene, entspannte und vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre zu schaffen. Sie hilft dabei, Konflikte und schwierige Themen ruhiger und sachlicher zu besprechen. Ein weiteres Ziel ist die Gesprächsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihnen zu helfen, ihre eigene Sichtweise zu reflektieren. Langfristig soll der Einsatz den Aufbau von Vertrauen zwischen der Schule, den Schülern und den Eltern unterstützen und die Zusammenarbeit erleichtern.

Ein weiteres zentrales Ziel des Einsatzes von Zola im Unterricht ist es, die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Besonders im Bereich der Leseförderung soll Zola den Kindern helfen, Hemmungen und Ängste beim Vorlesen abzubauen. Zudem fördert Zola die Konzentrationsfähigkeit und die Ausdauer der Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Ein weiteres Ziel besteht darin, die soziale Kompetenz der Kinder zu stärken. Sie lernen Verantwortung für das Wohlergehen des Hundes zu übernehmen und im Klassenverband Rücksicht zu nehmen. Nicht zuletzt trägt Zola durch ihre Anwesenheit dazu bei, eine positive, ruhige und wertschätzende Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen.

## **7.8 Ablauf und Rahmenbedingungen**

Zola begleitet mich seit Januar 2025 regelmäßig im Unterricht der Klasse 6 und 7 (seit August 2025 in Klasse 5 und 8) und ist dabei stets unter meiner Aufsicht. Zu Beginn des Schuljahres wird eine ausführliche Einführung durchgeführt, bei der die Kinder wichtige Regeln im Umgang mit Zola erlernen. Zola hat im Klassenzimmer einen festen Ruheplatz, an den sie sich jederzeit zurückziehen kann. Die Teilnahme der Schulhündin wurde im Vorfeld mit den Eltern und der Schulleitung abgestimmt. Allergien oder Ängste werden selbstverständlich

berücksichtigt. Vor und nach jeder Kontaktaufnahme werden die Hände gewaschen. Die Bedürfnisse von Zola stehen stets im Mittelpunkt. Sie darf sich jederzeit aus Situationen zurückziehen. Der Einsatz von Zola wird eng begleitet und regelmäßig reflektiert. Ziel ist es, dass sowohl die Kinder als auch Zola sich im gemeinsamen Schulalltag wohlfühlen und profitieren.

## **7.9 Ruhe- und Pausenregelungen für Zola**

Das Wohlbefinden und der Schutz von Zola stehen bei allen Einsätzen an oberster Stelle. Deshalb wird besonders auf ausreichend Ruhezeiten und feste Pausen für Zola geachtet. Zola begleitet den Unterricht und Gespräche nur für begrenzte Zeiträume, die ihrer Belastbarkeit entsprechen. Sie hat jederzeit die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und in ihrem Rückzugsbereich auszuruhen. Dieser Bereich ist für Schülerinnen und Schüler tabu und bietet Zola einen sicheren, ungestörten Ort. Dort hat sie auch jederzeit Zugang zu Trinkwasser. Der Einsatz im Unterricht sowie bei Schüler- oder Elterngesprächen wird so gestaltet, dass Zola zwischen den Einsätzen ausreichend Pausen erhält, in denen sie ungestört schlafen und entspannen kann. Grundsätzlich erfolgt der Einsatz in Absprache mit der Schulleitung und unter Berücksichtigung des jeweiligen Stundenplans sowie der individuellen Tagesform des Hundes. An Tagen, an denen Zola nicht in der Verfassung für einen Schuleinsatz ist, wird auf den Einsatz verzichtet. Der respektvolle Umgang mit Zola und das Einhalten der Ruhezeiten werden regelmäßig mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert. Alle Kinder kennen die Regeln für den Umgang mit ihr und wissen, dass Zola ihre Pausen benötigt, um gesund und ausgeglichen bleiben zu können.

## **8. Regeln für den Einsatz von Zola**

### **8.1 Regeln für das Schulhundeteam**

Der Kontakt zu Zola erfolgt immer auf freiwilliger Basis, niemand wird im Umgang mit ihr gezwungen. Kinder, die ängstlich reagieren, werden behutsam und in ihrem eigenen Tempo an den Hund herangeführt. Zola wird ausschließlich von mir als Bezugsperson betreut und nicht an andere Personen übergeben. Während des Unterrichts bleibt Zola nie allein, sondern ist immer gemeinsam mit mir als Lehrkraft in der Klasse oder in einer Lerngruppe anwesend. Im Schulgebäude und auf dem Pausenhof wird Zola immer an der Leine geführt. In Pausen oder Freistunden hält Zola sich in meinem Büro auf, um sich auszuruhen und neue Energie zu tanken.

### **8.2 Regeln für Schülerinnen und Schüler**

Damit die Arbeit mit Zola reibungslos verläuft und für alle angenehm ist, gelten für die Schülerinnen und Schüler folgende Grundregeln:

- Der Kontakt zu Zola ist immer freiwillig – niemand wird dazu gezwungen.
- Sei leise, wenn du in Zolas Nähe bist.
- Rufe Zola nicht ständig und lass keine Kommandos ständig wiederholen.
- Zola darf beim Fressen oder Trinken nicht gestört werden.
- Bevor du Zola ein Leckerchen gibst, frage immer die Hundeführerin um Erlaubnis.

- Nach dem Streicheln von Zola werden die Hände gründlich gewaschen.
- Zola bekommt keine menschlichen Lebensmittel.
- An ihrem Ruheplatz braucht Zola ungestörte Zeit.
- Laute Geräusche und hastige Bewegungen in ihrer Nähe sind zu vermeiden.
- Zola wird nicht hochgehoben oder an Schwanz und Ohren gezogen.
- Wenn Zola etwas tut, das nicht erlaubt ist, wende dich an die Hundeführerin.

## **9. Hygieneplan für die Schulhündin Zola an der Westend-Realschule plus Worms**

Siehe Anhang

## **10. Evaluation**

Die Evaluation ist ein wesentlicher Bestandteil des Schulhundkonzepts um die Wirksamkeit und Akzeptanz des Hundeeinsatzes regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Der Einsatz von Schulhündin Zola erfordert eine kontinuierliche Evaluation, um seine Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Verträglichkeit für alle Beteiligten sicherzustellen. Dabei wird sowohl das Wohlbefinden von Schulhündin Zola regelmäßig überprüft als auch die pädagogische Wirkung auf die Schülerinnen und Schüler.

## 11. Quellenverzeichnis:

- [www.betzold.de/blog/schulhund](http://www.betzold.de/blog/schulhund)
- [www.schulhundweb.de](http://www.schulhundweb.de)
- [www.schulministerium.nrw/schulhund-ordnung](http://www.schulministerium.nrw/schulhund-ordnung)
- [www.deutscher-schulhundverein](http://www.deutscher-schulhundverein)
- [www.tiere-helfen-menschen.de](http://www.tiere-helfen-menschen.de)
- Übergreifende Schulordnung RLP
- Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz (2020): Selbstverpflichtungserklärung für den Einsatz von Schulhunden in Rheinland-Pfalz. Mainz.
- Hygieneplan § 36 (IfSG)
- Beetz, A. (2019): Schulhunde. Grundlagen – Konzepte – Praxis, Berlin: Schneider Verlag
- Beetz, A. (2012) Tiergestützte Interventionen bei Kindern mit besonderem Förderbedarf, Berlin: Schneider Verlag
- Frick, S. (2020) Tiergestützte Pädagogik und Schulhundearbeit in der Schule. Kempten: Eigenverlag
- Huppertz, N. (2018): Der Hund in der Schule. Theorie und Praxis zur tiergestützten Pädagogik. Weinheim: Beltz Verlag
- Retzlaff, B. (2009): Zur Schule mit Jule – ein Schulhund berichtet. Donaueschingen: Hofmann.
- Hupka, Sibylle & Wendt, Birgit (2026): Tiergestützte Interventionen in pädagogischen Kontexten. Weinheim: Beltz Juventa.